

heit, und da er sehr krank war, so hatte der Dekonomiepachter nach dem Fleischer geschickt, um ihn schlachten zu lassen. — Da der Fleischer schon da war, kam ich dazu; und da ich bemerkte, daß das zu viel genossene Siedefutter in dem Wanste sich ausgedehnt und das durch die Spannung des Leibes verursacht habe, so nahm ich ein Messer, stach mit demselben gegen drei Zoll tief in die linke Hungengrube, wo der Wanst liegt, — und machte dann ungefähr eine zwei Zoll breite Oeffnung, nahm den Zeige- und Mittelfinger, fuhr damit durch die gemachte Oeffnung in den Wanst, und nahm nach und nach ungefähr 2 Dresdener Kannen Futter heraus. Das Thier wurde sogleich wieder munter und wohl, verrichtete nach 5 Tagen sein Begattungsgeschäft wieder, und die gemachte Wunde, welche mit ein wenig ungesalzener Butter bestrichen wurde, war nach 4 Wochen geheilt. Kurz darauf bekam hier im Dorfe eine Kuh dieselbe Krankheit, und auch sie wurde durch dieses Mittel vom Tode gerettet.

Schönsfeld den 15. Dec. 1822.

Ferdinand Nicolai.

Erster und Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Göttingen.

Zeitungsberichte.

Frankfurt a. M. Am 8. Febr. kam aus Amsterdam das Gerücht in Umlauf, daß Frankreich Englands Vermittlung mit Spanien angenommen hätte und daß an keinen Krieg zu denken wäre, worauf die Papiere

schnell stiegen, wie allenthalben. Indes scheint bis jetzt noch an der Sache nichts Wahres zu seyn.

England. Die Rede des Königs zur Eröffnung des Parlaments, die er jedoch wegen fortdauernder Unpäßlichkeit nicht selbst halten konnte, spricht das Verlangen aus, daß der Friede erhalten und die Vermittlung Englands angenommen werden möchte, aber von einer Neutralität im Fall des Kriegs sagt sie nichts. — Es hieß, daß Canning wieder aus dem Ministerium treten würde. — Der König soll an der Gicht sehr gefährlich krank seyn.

Frankreich. Als Chateaubriand jüngst zum span. Gesandten San Lorenzo, die Gesandten beklagend, deren Spanien sich aussetzte, sagte: „Es ist nur wenig, was wir verlangen“ — antwortete dieser: „In der That so wenig, daß meine Regierung es nicht fassen können.“ Als gegen ebendenselben der Minister des Auswärtigen die Nothwendigkeit beklagte, die zwei Nationen gegen einander führen würde, entgegnete er: „Versetzen Sie, es wird nur eine Nation mit einer Regierung zu kämpfen haben.“ — In der Pairskammer wurde der Vorschlag gethan, bei der Adresse an den König noch einen Zusatz zu machen, der den Wunsch nach Erhaltung des Friedens ausdrücke und er wurde von Daru, Talleyrand und vielen andern in sehr schönen Reden unterstützt, aber die Minister und selbst Billele, waren dawider und so wurde die Adresse ohne Zusatz mit 90 gegen